

Warschauer Vorbereitungen zu den deutsch-polnischen Verhandlungen.

Warschau, 9. September. In den polnischen Regierungskreisen wird energisch an der Vorbereitung der in der nächsten Woche bevorstehenden Zusammenkunft der deutschen und polnischen Delegierten in Berlin gearbeitet. Man hofft, durch neue Fortschritte die Wiedererrichtung des Endes Juli unterbrochenen Verhandlungen über den Abschluss eines Wirtschaftsvertrages ermöglichen zu können. Einmal würden, wie verlautet, die polnischen Forderungen hinsichtlich des Einfuhrkontingents für polnische Rohstoffe gemildert werden und auch in der Frage der Weizenzufuhr nach Deutschland soll man dem deutschen Standpunkt entgegenkommen wollen. Der den Abschluss eines hierzu unentbehrlichen Nebenabkommens aus gewichtigen technischen Gründen in ein höheres Verhandlungsstadium versetzen müssen will. Andererseits sollte man die gegen den deutschen Ausführhandel erlassenen Einfuhrverbote in das allgemeine Reglementierungssystem überleiten, das in Polen neuerdings allen Staaten gegenüber eingeführt worden ist.

Polen will in den Völkerbundrat.

Warschau, 8. September. Wie dem „Kurier Kojanowski“ aus Genf gemeldet wird, bildet den Gegenstand der ersten Beratung bei den jetzt begangenen Verhandlungen zwischen dem polnischen Außenminister Gryniski und den Vertretern der baltischen Staaten die Frage einer polnischen Kandidatur für die Wahlen in den Rat des Völkerbundes.

Keine Wahlen in Tschechien.

Prag, 9. September. (Eigener Drahtbericht.) Das Präsidium des Senats und die Abgeordneten der Koalitionsparteien besprachen am Mittwoch die allgemeine politische Lage. Es herrschte die Ansicht vor, daß für eine vorzeitige Auflösung des Senats keine zureichenden Gründe vorliegen. Der jetzige Senat soll während der verfassungsmäßig festgesetzten Zeit — also noch zwei Jahre — bestehen bleiben. Auch das Abgeordnetenhaus wird seine sechsjährige Periode vollenden. Diese Auffassung der Mehrheit des Senats wurde den maßgebenden Regierungskreisen und dem Präsidenten der Republik mitgeteilt.

Finnisch-schwedische Annäherung.

Vom übrigen Europa fast unberührt, hat sich in der nordnordischen Welt in den letzten Wochen eine außenpolitische Orientierung vollzogen, die, wenn sie auch nichts abstrakt Neues bedeutet, doch eine Klärung des Verhältnisses der Interessen zueinander aufweist. Finnland hat den schwedischen König und seinen sozialistischen Außenminister zu Besuch gehabt, nachdem kurz vorher der Hauptteil der schwedischen Flotte einen Besuch in Helsingfors gemacht hatte. Sowohl Hjalmar Kingo wurden mit einer Begeisterung empfangen, die man nur Verbündeten, die in höchster Not einträuen entgegenzubringen pflegt. Die Reden und Kommentare der finnischen Presse (auch der sozialdemokratischen) unterstreichen diese Umstände: alles ist voll von der Hoffnung, nun endlich eine Annäherung gegen die vermeintlich drohende russische Revanche gefunden zu haben. Zwar sind positive politische Abmachungen auf diesem Gebiet nicht getroffen worden, aber seine unausgesprochene Bedeutung läßt sich nicht leugnen.

Eine Unterstreichungs erhält diese finnisch-schwedische Annäherung durch die kategorische Abgabe der Finnen an die Redaktionsleiter, die ungefähr um die gleiche Zeit stattfanden sollte und in der Polen endgültig als des Trabantenlums der Randstaaten, darunter Finnlands, zu versichern gedachte. Die Einladung ging von Götting aus, dessen Außenminister Puka deutlich nach Frankreich orientiert ist und der bisher immer als Schrittmacher der polnisch-französischen Offizierpolitik galt.

Finnlands offene Abwege an diese Gruppierung ist wohl schwerlicher, als schon Dänemark und Schweden, die Polen aus allen großen Kriegen, zu einem halbschwachen Verbündeten unter Polens Leitung wenig Neigung zeigen. Wie sich auch die Orientierung der schwedischen Öffentlichkeit hinsichtlich des finnischen Abwegs hat sich nun entschieden, ohne festes Bündnis, aber deutlich genug, in seinem Empfang der schwedischen Gäste: Es will in Zukunft auch außenpolitisch als nordnordischer Staat gelten, was es kulturell und geographisch ist. Nachdem die finnischen Gemeinschaften sich schon von Beginn des finnischen Staates an der nordnordischen Gemeinschaft angeschlossen hatten, geht die finnische Politik nunmehr den gleichen Weg.

Painlevé in Mühlhausen.

Paris, 10. September. (Frankfurter Bericht.) Der in Frankreich herrschenden Gitter, während der Parlamentsferien durch große politische Reden die Stellungnahme der Regierung zu den Tagesfragen kund zu tun, hat am Mittwoch auch Painlevé Rede gehalten und bei seinem Aufenthalt in Mühlhausen im Elsaß die Haltung der Regierung in der Finanzfrage dargelegt. Bei der Geburt der großen schwebenden Schuld, die Frankreich zu tragen hat, hinstehend, forderte der Ministerpräsident auf, die neue Anleihe zu zeichnen. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck,

Der Spieler.

Ein Roman von R. M. Dostojewski. (Aus den Aufzeichnungen eines jungen Mannes.)

Die Tante legte den Schlüssel mit der Tante gerade in der Mitte des Zimmers, drei Schritte vom General entfernt, nieder. Galt im Himmel, nie werde ich den Einbruch verpassen, den das herbeibrachte! Vor meinem Eintritt hatte der General etwas erzählt von der Tante. Es war herrlich, werden das Schwärmerei dämmte und die Tante schon seit zwei Tagen aus dem Hause. Die Tante war ein sehr hübsches, aber sehr unruhiges Wesen, was ich sehr liebte, weil sie mir so viel erzählte. Die Tante war ein sehr hübsches, aber sehr unruhiges Wesen, was ich sehr liebte, weil sie mir so viel erzählte. Die Tante war ein sehr hübsches, aber sehr unruhiges Wesen, was ich sehr liebte, weil sie mir so viel erzählte.

daß das Ergebnis dieser Anleihe den Erwartungen entsprechen werde. Er nahm dann zum Haushaltsplan für 1926 Stellung und erklärte, daß dieser vollkommen im Gleichgewicht sei und daß dieses Gleichgewicht durch demokratische Mittel erreicht worden sei, da man zur Begleichung der gestiegenen Ausgaben lediglich zur Erhöhung der direkten Steuern gezwungen sei. Die interalliierten Staaten, so erklärte Painlevé, müsse Frankreich entschlossen seiner Zahlungsfähigkeit zurückzahlen. Sowohl das Interesse Frankreichs wie seine Würde verbieten es ihm, dieses Problem zu zögeln. Jedoch dürfe Frankreich nur solche Verpflichtungen eingehen, die es auch halten könne.

Französische Sozialisten fordern Beendigung des Marokkoabenteuers.

Paris, 10. September. (Frankfurter Bericht.) In der Schlussung der Tagung des Generalrates von Quon hatten die Sozialisten eine Entschließung eingebracht, die den sofortigen Friedensschluss in Marokko und die Anerkennung der Unabhängigkeit des Rif forderte. Gegen diese Entschließung nahm Herrriot, als Vorsitzender des Generalrates, Stellung und erklärte, Frankreich sei ohne Schuld angegriffen worden. Es sei nicht möglich, die Unabhängigkeit des Rif anzuerkennen. Marokko habe ein internationales Statut. Stelle man dieses Statut in Frage, so laufe man Gefahr, einen großen internationalen Konflikt heraufzubekommen, der zum Kriege führen könne. Auf Vorschlag Herrriots hat der Generalrat dann einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „Der Generalrat gibt seinem Rat die Versicherung, daß seine Bemühungen unterbleiben, um so schnell wie möglich die Marokko-Expedition zu beendigen.“

Der Krieg in Marokko.

Die Spanier auf Ahucemas gelandet. Paris, 9. September. Havas meldet aus Fez: Heute sind fünf Großkampflugzeuge in Fez aufgestiegen und haben Agadir bombardiert und Beobachtungen über der feindlichen Front angestellt. Sie fielen hierbei fest, daß an der Küste von Ahucemas Schützengräben und Unterstände angelegt sind. Auch gelang es, verschiedene Geschütze festzustellen und die Wirkung der Artilleriebeschüsse von Ahucemas, die vom Lande und von der See erfolgte, zu beobachten. Die Flugzeuge sind alsdann nach Fez zurückgekehrt. Eines von ihnen mußte bei Ain-Milcha notlanden, konnte aber mit eigener Kraft den Flug vollenden. Da der Flugzeugangriff auf Agadir die Möglichkeit einer erfolgreichen Verwendung der Großkampfflugzeuge in Marokko erwiesen hat, soll nunmehr ein weiteres derartiges Flugzeuggeschwader gebildet werden. Von den übrigen Fronten meldet Havas weiterhin: An der Rif-Front haben wichtige Ereignisse bevor. Die Ued Janimar in der Gegend von Arasou sollen die Absicht haben, sich zu unterwerfen. An den nördlichen und nordöstlichen Abhängen des Harara, östlich Saganus, werden von den Rif-Heeren Verteidigungsanlagen ausgeführt. Im mittleren Frontabschnitt soll Abd el Krim die Berge gezwungen haben, ihm Kampfabstellungen für die spanische Front zur Verfügung zu stellen. Bei Dschebel Rimun legte der Feind Schützengräben an. Auf Taberrant wurden 2000 Kilogramm Bomben abgeworfen. Auch Schemsoun wurde mit Bomben belegt.

Paris, 9. September. (Eigener Drahtbericht.) Unschicklich wird mitgeteilt, daß an der Operation gegen die Ahucemas-Bucht insgesamt 112 spanische und französische Kriegsschiffe verschiedener Größe teilgenommen haben. Die Beschädigung der Rifstellungen durch die Kriegsschiffe ist durch mehrere Bombenflugzeug-Geschwader wirksam unterstützt worden. Ein Flugzeug ist leicht beschädigt worden, außerdem erhielt ein Kriegsschiff einen Treffer, der jedoch keinen wirksamen Schaden angerichtet hat.

Die ägyptische Kabinettskrise.

Es ist jetzt in ein neues Stadium getreten. Die liberale Partei hat auf Grund der Entlassung des Justizministers Aziz Bey Schahin beschloffen, zwei andere liberale Minister, Mohamed Bey Ali und Tawfiq Bey Doh, aus dem Kabinett zurückzuführen. Sie erklärte gleichzeitig, daß eine weitere Zusammenarbeit mit der Regierung unmöglich wäre.

Der Maslow-Prozess.

Leipzig, 9. September. (Eigener Drahtbericht.) Im Maslow-Prozess kamen am Mittwoch die Verteidiger zu Wort. Rechtsanwält Wolf beantragte nach dreizehntägigen Ausführungen Freisprechung für Schlicht und Maslow. Genosse Dr. Rosenfeld erklärte in seinem Plädoyer, daß man als einzige Verantwortung für das völlig abwegige Verhalten gegen Maslow und Genossen den jetzigen Aktenstand ansehen müsse: In Maslow verliert der alte Jüdel der SPD keinen prominenten Führer! Selbst wenn man als wahr unterstellt, daß die Generale der SPD, 1923 ein hochverrätherisches Unternehmen beging, könne man Maslow mit der damaligen Parteileitung nicht im geringsten identifizieren, da er und seine Mitangeklagten zu ihr in keiner Opposition standen. — Rosenfeld beantragte schließlich für sämtliche Angeklagte die Freisprechung. Das Urteil wird in den nächsten Tagen gefällt.

Ein Verleumder Eberts amnestiert.

Magdeburg, 9. September. (Eigener Drahtbericht.) Grund der Amnestieverordnung wurde das Vergehen des Verleumders der in Stuttgart erscheinenden „Völkischen deutschen Presse“ Rothardt, eingestuft. Rothardt wurde vom bekannten Magdeburger Prozeß wegen Verleumdung des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das Urteil war aber noch nicht rechtskräftig, da ein Berufungsverfahren schwob.

Damit geht ein Verleumder frei aus, der an dem des ersten Präsidenten der Republik wesentlichen Anteil trägt und für sich in Anspruch nehmen kann, das Ansehen des Reiches im Ausland in der unverantwortlichsten Weise geschädigt zu haben. Zweifellos war Rothardt nur das Organ einer von deutschnationaler Seite großzügig geleiteten Heilmittel gegen den Reichspräsidenten, selbst zu dorniert, um die seiner Verantwortung aufgestellten Behauptungen des Verleumders gegenüber Ebert zu rechtfertigen. Strafrechtlich Rothardt nun frei aus, aber moralisch bleibt er und bleiben ihm seine Helfershelfer geächtet. Bis in weite Kreise des Reiches hinein werden sie heute und für alle Zeit so eingestuft wie es ihnen zukommt: als politische Verleumder. In diesem Maße spricht sie die Amnestie nicht frei!

Was wird aus der Preisabbau-Aktion?

Von der Preisabbauaktion der Reichsregierung ist in den letzten Tagen merkwürdig still geworden. Das ist erklärlicher, als es in der reaktionären Presse nicht an dem gefehlt hat, die in dem Preisabbauprogramm das Mittel für die Gesundung der Wirtschaft erblickten, während Arbeiterpreise von vornherein darauf hingewiesen hat, daß sich hier nur um ein Ablenkungsmanöver handelt. Tatsächlich zeigt das Preisniveau auf vielen Gebieten immer noch festes Tendenz, mindestens ist von einem Bestreben der Syndikate, sich der geschwächten Kaufkraft des Volkes anzupassen, nichts zu spüren. Die Preisbildung ist noch immer monopolistisch und es zeigen sich noch nirgends Anzeichen, durch starke Angriffe den Markt und durch ernstliches Vorgehen gegen preistreibende Kartellbestimmungen den Preisabbau vorzubereiten. Eine Enquete über das Kartellwesen wird vom Reichserb- und Deutschen Industrie selbst eingeleitet, in dessen Reihen über Unwirksamkeit gesetzlicher Eingriffe kaum irgendwelche Überlegungen heraufkommen wird; wahrscheinlich auch nur Worte, die auf ruhige und Abhaltung berechnet sind, nicht aber Tatsachen, an der Sachlage wesentlichen ändern könnten.

Gewiß erfordern Maßnahmen wie die sogenannte billigungsaktion ihre Zeit zur Durchführung. Aber der 1. Oktober rückt immer näher, und es ist schon einen Monat her, seit Reichsminister Luther die von der Reichsregierung geplanten Schritte angekündigt hat. Schon die vielen Vorbehalte, die Interessentenverbände für ihr Mitwirken an einer Billigungsaktion gemacht haben, zeigten mit aller Deutlichkeit, daß die Wirtschaft selbst keineswegs gewillt ist, auf den Preisabbau einzugehen. Unter diesen Umständen darf man sich nicht wundern, daß z. B. die Syndikate des Kohlenbergbaues sich an der verbindlichen, mit dem Reichswirtschaftsministerium getroffenen Abreden nicht halten und weiter gegen Konsumvereine Preissteigerungen verhängen, wenn diese sich erlauben, die dem Verbraucher mit einem niedrigeren Aufkostenaufschlag liefern als es die Händler tun.

Daß der Erfolg der Preisabbaupolitik in entscheidendem Maße von der Mitwirkung der Banken abhängt und diese selbst bei gutem Willen der Beteiligten nur bei einer häufig aus Vermögensgründen unmöglichen Verstärkung Kreditangebots sich voll auswirken kann, liegt auf der Hand. Vor allem aber muß beachtet werden, daß die Spanne zwischen der Kaufkraft des Lohnes und den Warenpreisen noch immer derart groß ist, daß eine Vermehrung der Umsätze bei den geringen, von der Umwälzungserwartung zu erwartenden Preisverbilligung kaum im wesentlichen Maße in Betracht kommt. Die Gründe der gegenwärtigen Absatz- und Kapitalstockmangel liegen eben tiefer. Selbst bei sehr entschlossenem Vorgehen der Behörden würde es immerhin geraume Zeit fordern, um die Reinigung des Marktes von Kreditverweigerern zu unproduktiven Zwecken und von unwirtschaftlichen Gliedern der Produktion und Verteilung herbeizuführen. Es ist aber die Frage, ob ein solcher Wille sich überhaupt bei einer Regierung durchsetzen kann, deren Schicksal von der Haltung der Interessenten abhängt und die ohne die Mitwirkung der rechtsgerechten Wirtschaftsorganisationen vollkommen machtlos ist.

Unter diesen Umständen muß die Arbeiterklasse weiter Ausschleiß von Löhnen und Preisen auf dem Wege der Preisabbaupolitik suchen. Sie kann nicht abwarten, bis eine sehr

Hätte die Tante noch ein paar Sekunden länger gekniffen, so würde ich vielleicht der Schlag gerührt haben. Wie es geht? Ich habe mich auf die Tanteinbahn gesetzt und bin hergefahren. Was wäre denn die Tanteinbahn? Und ihr habt alle gedacht, ich hätte schon die Augen für immer geschlossen und euch keine Schicksalshinterbahn? Sieht sie mich an, daß du von hier eine Menge Telegramme abgeholt hast. Du wirst einen tüchtigen Bagen Geld zum Kauf haben, denk ich mir. Was so weit her ist das nicht billig. Aber ich habe mich angewöhnt, mit den Herbergherren. Ist das der Name von Kater? Kater ist der Name der Tante, wenn wir nicht in?

Ist gewiss eine Schauspielerin. Ich habe hier im Hotel unten Wohnung genommen. Ich würde sie sich auf einmal an der General. Ich würde also keine Hausgenossin sein, du dich darüber oder nicht? Oh, liebe Tante. Sie können überzeugt ein, daß ich aufrechtig ... unfähig darüber freue, erwiderte der General. Es war ihm bereits gelungen, seine Gedanken zu sammeln zu kommen, und da er es verstand, bei geeigneter Gelegenheit gewandt, würdig und bis zu einem gewissen Grade effizient zu reden, so schickte er sich auch jetzt an, sich etwas anständiger zu äußern. Wir waren infolge der Nachfragen Ihre Krankheit in solcher Unruhe und Aufregung ... Die Tante, die wir erschauen, klangen so hoffnungslos, und auf einmal. „Du schwindelst, du schwindelst,“ unterbrach ihn die Tante sofort. „Aber wie in aller Welt?“ unterbrach sie nun seinerseits General möglichst schnell und sprach dabei abschätzend, den Kopf zu erheben, als habe er ihre Zurückhaltung zu schamlos überhört, wie in aller Welt haben Sie sich zu einer solchen Rede entschließen können? Sie werden mich bei Ihren Jahren und bei Ihrem Gesundheitszustand in allem mindestens so unerwartet, daß unter Umständen begründet ist. Aber ich freue mich so sehr ... und wir alle“ (hier wurde seinem Wunsch ein Rätsel der Rührung und des Erstaunens über) werden uns aus einer Reihe Kräfte bemühen, Ihnen die höchsten Aufmerksamkeiten zu einer Zeit schenken, angenehmeres zu machen ... „Ja, für nur auf; es ist doch alles nur leeres Gerede, das passiert nach deiner Gewohnheit allerlei Unfug, wenn ich dich schon ansehe, wie ich mein Leben eingerichtet habe. Aber was ist das zu verdammen? Das ist die allereinfachste Weise zugegangen. Warum sind mir alle darüber so erstaunt? Erden Tag, Prastawa, Was machst du denn hier?“ „Guten Tag, Großmutterchen!“ erwiderte Rosa und zu ihr hin. „Sind Sie lange unterwegs gewesen?“

Preisungsaktion vielleicht einzelne Teilerfolge...
Freitod der Tochter Eduard Bernsteins.
Die Gattin des Arztes und Sozialhygienikers Professor...

Völkischer Nachwuchs.



„Ihr sollt doch keine politischen Absichten tragen, ich werde es Euren Lehrer melden!“
— Wir sind ja noch gar nicht in der Schule!“

Freitod der Tochter Eduard Bernsteins.
Die Gattin des Arztes und Sozialhygienikers Professor...

Aus dem Reiche.
Die deutsche Luft scheint neuerdings mit allem Raffinement...

Wirtschaft.

Ein neuer Deitrust.
Am Dienstag wurde in Berlin die Grundlage zu einem...

Auflösung der Außenhandelsstelle für Metallergzeugnisse.
Im Reichsanzeiger wird eine Verordnung über die Auflösung...

Oberhessische Kleinisenindustrie.
Die Nachrichten nach den Erzeugnissen der oberhessischen...

Tabakmessen und Tabaksteuer.
Die gewöhnlich im Herbst stattfindenden Tabak-Spezial-

Ostdeutsche elektrotechnische Industrie.
Der Geschäftsgang bei der ostdeutschen elektrotechnischen...

Ostdeutsche Landmaschinen-Industrie.

Der Auftragsgang bei der ostdeutschen Landmaschinen-Industrie...

Ostdeutsche Glasindustrie.
Der Eingang von Aufträgen in der ostdeutschen Glas-

Der Preis für Reparationsstolz im September.
Bis jetzt ist über den Preis für Stolz auf Reparationskonto...

Vom schlesischen Kalibergbau.
Die Gesamtproduktion im schlesischen Kalibergbau...

Bekämpfung des Tabaktrafs in Norwegen.
Auf der Tagung der norwegischen Kaufmannschaft...

Eröffnung der finnisch-schwedischen Wollwaren-Konferenz.
In Stockholm wurde die seit langer Zeit geplante finnisch-

Starker Rückgang der schwedischen Eisenproduktion.
Die sehr die schwedische Eisenindustrie unter der interna-

Neue Einzelheiten über die Bestellungen der russischen Textildelegation in England.
Nach Londoner Meldungen scheinen die Bestellungen...

Die australischen Wollauktionen.
Beim Fortgang der Sidney-Auktion kam laut Londoner...

Kleine Auslandsnachrichten.
Vor einer Offensive gegen die Druzen. Die „Daily Mail“...

Tabaksteuer gegen Kommunisten in Bulgarien.
Das Militär hat den Prozess gegen eine Anzahl von Bulgaren...

Wiederaufnahme relegierter Studenten in den russischen Schulen.
Vor einiger Zeit wurde bekanntlich eine scharfe...

Aufhebung der Einreisbeschränkungen nach Indien.
Beschluss der Regierung, die Einreisbeschränkungen für...

Aus aller Welt.

Schwerer Unglücksfall in der Eisenwerkstätte Kraft in Stolzenhagen.
In der Hauptturbinenanlage der Eisenwerkstätte Kraft...

Ein betrügerischer Schriftsteller.
Schon wieder ist der Schriftsteller Hans Sachs, genannt...

Wol der Jagd erschossen.
Der 17jährige Fabrikarbeiter Sohn E. B. in Cismine...

Unter schwerem Verdacht verhaftet.
In Herne in Westfalen, wurde der Bergmann Brada...

Feuer auf dem Flugplatz Wiesbaden.
Auf dem Flugplatz in Wiesbaden brach gestern in der...

Japanische Flieger in Berlin.
Zwei japanische Flieger, Higojiri Ake und Katsuhiko...

Zunters-Flugzeuge für die rote Armee.
Die Regierung von Herbedschan hat ein Zunters-Flugzeug...

Stammgäste im Ostseegebiet.
Den in letzter Zeit häufig veröffentlichten Aussagen...

Henry Ford als Schiffsbauer.
Die großen Pläne Fords, seine Erzeugnisse auf eigenen...

Erlaubt die Diamantindustrie.
Einem Erlaubnis für die in der Technik gebrauchten...

Mantelstoff-Reste

Einheitspreise

Mantelstoff-Reste A
Reinwoll-Flausch, 130 bis 140 Br., in versch. Farben, auch kariert, gemastert, 2-3 m Länge, Einheitspr. per Meter **3⁵⁰**

Mantelstoff-Reste B
Reinwoll-Tuch u. Eskimo, ganz schwere Noppenlausch-Stoffe, 2-3¹/₂ Meter Länge, Einheitspreis per Meter **5⁸⁵**

Mantelstoff-Reste C
Affenhaut-Reste in dunklen und hellen Farben, sämtlich rein. Wolle, 1¹/₂-3¹/₂ m Lg., Einheitspr. per Meter **7⁷⁵**

Seiden-Damasse-Reste

für Jackenfutter, Pelzfutter, nur gute haltbare Qualitäten. 1¹/₂-2¹/₂ m Länge, Einheitspreis per Meter **3¹⁰**

N. Berger, Ring 45

Stadt-Theater

Donnerstag, 10. September, abends 7¹/₂ Uhr: „Undine“.

Freitag, den 11. September, abends 7¹/₂ Uhr: „Cosi fan tutte“.

Sonntag, d. 12. September, abends 8 Uhr: 4082 „Schumanns Erzählungen“.

Bereinigte Theater

Interdang: Paul Bernau.

Lobetheater

Leipzigstr. 5, Tel. N. 6774. Donnerstag, 10. Septbr., abends 8 Uhr.

Freitag, 11. Septbr., abends 8 Uhr.

Gesellschaft
Schauspiel von John Galsworthy

Theatertheater

Schwerstr. 3, Tel. N. 6700. Donnerstag, 10. Septbr., abends 8 Uhr.

Freitag, 11. Septbr., abends 8 Uhr.

Meffelen
Komödie von Hans Alfred Kohn

Schauspielhaus

Operettenbühne Tel. Ring 2543

Heute und täglich 8 Uhr:

Riquette.

Sonntag nachm. 3¹/₂ Uhr: 4033

„Die Csardasfürstin“.

F. W. Wiesner

Neumarkt 27

Schweinschlachten

Jeden Donnerstag

Berücksichtigt unsere Inferenten!

Fleischwarenhans

und Hammel-Konsum

Inschenstr. 3-5, in der in „Judenhäuser“.

Von heute ab bis Mitte nächster Woche

nur von eigener hiesiger Schlachtung:

Berühmtes, junges

FLAUS-

Hammelfleisch

Kammfleisch, Brust und Rücken 1.00

Keule und Schulterblätter 1.10

Von Jährlings-Masthämern 1.10-1.20

Kaltfleisch, Brust u. Keule 1.10

Nierenbraten und Keule 1.20

Karl Bräuer's Festsäle

Haase-Spezial-Ausschank

Gabitzstraße 22

wieder eröffnet!

Heute Donnerstag: **GROSSER TANZ**

B. Bollger

Str. 140-200 Str., Körp. Str. 70 Str., Seemann Str. 45 Str., bis 1.30 Str., Hermet. Str. 90 Str. bis 1.30 Str., Garm 1900 Meter in allen Straten 40 bis 90 Str. 451

Kennlinie 700 Gramm 65 Str.

Berthold Lippert, Seinstichstraße 16.

Skullergarten Oswitz

Heute sowie jeden Donnerstag

Gemüthliches Tanzkränzchen

Respektlos Familienblatt. - Säm. ständige Serie.

Weckeruhren

mit Leuchtblatt

Prima Messingwerk standrecht abgeschlossen zu billigsten Preisen Schriftliche Garantie

Paul Alter

Uhren u. Goldwaren

Kupferschmiede-straße 17. 302

Nähe Schmeidebrücke

Behandlung Volkswacht

Modernes Antiquariat

Breslau 3, N. Grampenstr. 5

Propaganda-Tage

Wir führen nur Qualitätswaren

Damentaschentücher		Schürzen	
Batist weiß, mit Hoblaum 0.28, 0.20	15 Pf.	Jumperform gestreifte Siamosen 2.75, 2.10, 1.65	1.25
Batist mit Hoblaum und gestreifter Ecke, in vielen Ausführungen von	25 Pf.	Kasakform gestr. Siamosen, schöne Form 4.65, 3.35	2.10
Mako mit Hoblaum und farbiger Kante	45 Pf.	Jumperform bunt, gemustert Creton 3.50, 2.95, 2.50	1.25
Spitzentücher in elegant. Ausführung, und Mustern von	50 Pf.	Jumperform prima Satin, in schönen sparten Mustern 5.50, 4.50, 3.75	2.50
Buchstabentücher		Kleiderschürzen gestreifte Siamosen 6.90	3.85
Batist mit farbiger Kordelkante, 6 Stück im Karton	2.10	Kleiderschürzen Creton, bunt gemust. 7.25	6.25
Batist mit breitem Hoblaum 6 Stück im Karton	3.50	Hausschürzen ohne Latz, gestreifte Siamosen 2.50, 2.15	
Herrentaschentücher		Servierschürzen Wiener Form, weiß, aus geisem Linsen oder Wädelstuch, mit Silberrei oder Hoblaum 2.25, 1.85	1.35
Linon weiß, mit farbiger Kante und Streifen 0.28	20 Pf.	Servierschürzen Jumperform, weiß, aus bestem Linsen oder Wädelstuch 3.50	2.85
Linon weiß, gute Gebrauchsgröße 0.40	30 Pf.	Servierkleider prima Zephir, einfarbig und gestreift, flotte Formen 5.75	4.90
Zephir weiß, mit farbigen Karo . 0.55	50 Pf.	Servierkleider schwarz Satin, mit weissem Kordelzug und Aufschlägen 7.90	7.90
Batist weiß, mit Hoblaum 0.50, 0.45	35 Pf.	Schwesternschürzen weiß, pa. Linon, mit langen Ärm. 7.50	7.50
Linon weiß, gekammiert, sehr groß 0.70	55 Pf.	Mädchen-Hängerschürzen in Satin, Creton und Siamosen, in vielen Ausführungen, Länge 60 cm von	1.20
Mako prima Qualität, mit sparten Mustern 0.90, 0.85	75 Pf.	Mädchen-Schulschürzen in Siamosen, Creton und Satin, gestreift und bunt gemustert, Länge 65 cm von	1.65
Halbleinen prima Qualität 41 cm 0.75 0.90		Knabenschürzen in vielen Ausführungen von	85 Pf.
Kindertücher viele Muster von	10 Pf.		

Schluss: Sonnabend, den 12. 9.

Rudolf Petersdorff
Breslau, Ohlauer-Strasse 6



Ein wahrer Genuss ist selbstgebackener Kuchen, seit er mit **Blauband-Margarine** bereitet wird.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.



Schwan im **Blauband**

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Für den Haushalt

Sowohl Vorrat

Maschinentöpfe email, gestanz

18	16	14	12	10
120	98	75	58	42

Kehrschaufeln weiß, gestanz, Stück 78

Wassereimer emailiert, 28 cm Stück 88

Abendbroteller mit Goldrand, Porzellan . . . Stück 38

Obertassen Porzellan, weiß . . . Stück 10

1 Posten Porz.-Speiseteller flach Stück 16

Untertassen weiß, zum Ausschuchen Stück 8

Alpaka-Kaffeelöffel 6 Stück 1.9

Solinger Ebbestecks durchgehend mit schwarz. Heft Paar 95 75

Kohlenkasten mit Doppelboden Stück 1.9

Rokosbesen Stück 75

Wäscheklammern Hartholz Schock 35

Kleiderbügel mit Hosenhalter, kompl. Stück 58

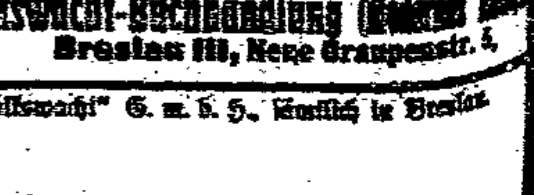
Bierbecher geschliffen . . . Stück 28

Mampegläser geeicht . . . Stück 35

Glas-Kompottschälchen gepreßt Stück 10

Rüchenlampen mit Messingbrenner Stück 95

Hängelicht-Glühkörper mit kleinen Webefeldern . . . Stück 28



David: Referentenföhren

Berren u. Damenräder

aus anfertigung

Breslau 2

Volksrecht-Buchhandlung

Breslau 11, Neue Grampenstr. 4

Breslau 2

Für die Redaktion verantwortlich: Groß-Haus, Nr. 10, Karpfstr. 10a, Breslau. - Redaktion: Karpfstr. 10a - Druck: Verlag der „Volkswacht“ G. m. b. H., Karpfstr. 10a, Breslau.

Sozialdemokratische Partei
 Parteisekretariat:
Gewerkschaftshaus, Zimmer 36
 Telefon: DHe 5632.

Freitag, den 11. September, abends 8 Uhr, findet bei Sträbler, Sudenstraße 115, die Komittees-Funktionärsvorstellung statt. Wichtige Besprechung der Parteifunktionäre. Jeder hat zu erscheinen.

Freitag, den 11. September, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Ecke Gottschalkstraße, eine wichtige Parteivorbereitung statt. Erscheinen aller Funktionäre pünktlich.

Breslauer Nachrichten.
 Breslau, 10. September.

Quartiere gesucht!
 Sonnabend, den 26. und Sonntag, den 27. September, findet in Breslau der

Bezirksparteitag für den Bezirk Mittel- und Oberschlesien

Es werden für eine große Anzahl der Teilnehmer für die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag Quartiere gebraucht. Wir richten hiermit den dringenden Appell an alle Parteigenossen und Genossen, für diese Nacht einen Parteitagswohnsitz als Gast anzunehmen. Wir bitten, Anmeldungen unter genauer Angabe der U. S. S. auch ob Vorder- oder Hintereingang, und ob Frau oder Wa. gewünscht wird, an das Parteisekretariat, Margaretenstraße 17, Gewerkschaftshaus, 2. Etage, Zimmer 36 und 43a, zu machen.

Staats- oder Kirchenschule.

II.

Nach den Bestimmungen des § 146, Abs. 2 der Reichsverfassung dürfen Konfessionsschulen nur auf besonderen Antrag der Erziehungsberechtigten errichtet werden. Der neue Reichsschulgesetzentwurf biegt diese freie Verfassungsbestimmung ins Gegenteil um, indem er bestimmt, daß alle bei Inkrafttreten des Gesetzes in den einzelnen Ländern bereits bestehenden Konfessionsschulen zu Volksschulen im Sinne dieses Gesetzes erklärt werden, ohne daß es des in der Reichsverfassung ausdrücklich vorgesehenen besonderen Antrages der Erziehungsberechtigten bedarf. Soweit diese Schulen bisher noch nicht vollkommener Herrschaft der Kirche ausgeliefert waren, haben die Länder dafür zu sorgen, daß diese binnen zwei Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes geschieht.

Rund gibt es in Deutschland keine Landestheile, in denen dieser die Gemeindefunktion blüht, die Konfessionsschule aber nahezu unbekannt war. Hier würde also zur Errichtung von Volksschulen ein besonderer Antrag der Erziehungsberechtigten notwendig sein. Es ist selbstverständlich, daß die Geistlichkeit vorzuziehen wird, in diesen Gegenden solche Schulen zu schaffen; denn selbstverständlich aber ist es, daß ihren Interessen ein verhältnismäßig kleiner Teil der Erziehungsberechtigten folgen wird. Diese Schulen würden infolgedessen sehr klein sein, und die in ihnen erzielten Erfolge würden hinter denen der gut ausgestatteten Gemeindefunktionellen weit zurückbleiben. Nun bestimmt aber der § 146, Abs. 2 der Reichsverfassung, daß die Erziehungsberechtigten auf Errichtung von Volksschulen usw. nur dann verwirklicht werden dürfen, „soweit hierdurch ein geordneter Schulbetrieb nicht beeinträchtigt wird“. Diese Verfassungsbestimmung will zweifellos der Gefahr der Verschlagung großer Schulklassen und der Errichtung von Zwergschulen vorbeugen. Um aber trotzdem die Errichtung kleiner und kleiner Konfessionsschulen zu ermöglichen, gibt Herr Geheimrat Büchtemann dem Begriff „geordneter Schulbetrieb“ eine ganz hirnverwandte Deutung. Er erklärt einfach, daß schon ein einseitiges Schulsystem ein geordneter Schulbetrieb vorliegt. In einer einseitigen Schule werden Kinder der Jahrgänge zu gleicher Zeit von einem Lehrer unterrichtet. Es ist jedem Laien klar, daß in einer solchen Schule niemals erreicht werden kann, was in einer Schule, in der jeder Jahrgang seinen besonderen Lehrer hat, geschafft wird. Aber Büchtemann erklärt, daß dies die Errichtung großer konfessioneller Schulsysteme keine Möglichkeit bietet, wenigstens konfessionelle Zwergschulen zu schaffen. Und so bestimmt der Entwurf, daß in einer Schulgemeinde eine konfessionelle Schule geschaffen werden muß, wenn die Erziehungsberechtigten von durchschnittlich 40 Kindern das beantragen. Diese Gesetzesbestimmung ist die schwerste Gefahr für den Bestand eines leistungsfähigen Schulsystems in sich. Gewiß nicht für die Großstädte, denn in denen wird es in den meisten Fällen möglich sein, voll ausgestattete Schulsysteme aller Konfessionen und auch mangelnde Konfessionsschulen zu schaffen. Wohl aber für die Kleinstädte und Dörfer mit ihren ohnehin schon wenig gegliederten Systemen. Es droht die Zerreißung großer, leistungsfähiger Schulen in kleine, leistungsschwache Systeme, die zum Schaden der heranwachsenden Jugend und damit des gesamten Volkes.

Der Entwurf stellt — abgesehen von Einzelheiten — die Konfessionsschulen den Volksschulen gleich. Die Gefahren, die sich durch die Möglichkeit der Errichtung von Konfessionsschulen für das gesamte deutsche Volksschulwesen ergeben, sind daher genau dieselben, wie für die Volksschulen. Allerdings nur in der Theorie, in der Praxis werden sie weit weniger verheerend wirken. Denn die Anhänger einer bestimmten Konfession können wohl in allen deutschen Schulgemeinden vertreten sein; sie werden aber, abgesehen von einigen Großstädten, selten so stark sein, daß sie — wie das bei den Anhängern der Konfessionen in diesen Fällen zu befürchten ist — in den einzelnen Gemeinden einen Antrag auf Errichtung einer Schule zur Konfessionsschule mit Aussicht auf Erfolg werden stellen können. Außerdem können Konfessionsschulvereine den Antrag auf Errichtung von Schulen ihrer Konfession nur dann einbringen, wenn sie die Rechte von Körperschaften des öffentlichen Rechts besitzen. Im Gegensatz zu den Religionsgesellschaften trifft dies nur für die wenigsten Konfessionsschulvereine zu. Und dann auch nur für einzelne Länder, denn eine Konfessionsschulvereine, die in einem deutschen Lande als öffentlich-rechtliche Körperschaft anerkannt ist, genießt diesen Vorzug in einem ganzen Dutzend anderer Länder wieder nicht. Und diesen öffentlich-rechtlichen Charakter zu erhalten, ist in allen deutschen Ländern ziemlich schwierig.

Der neue Gesetzesentwurf schafft auch für die weltlichen Schulen die rechtliche Grundlage, auf die sie gemäß § 149 der Reichsverfassung Anspruch haben. Aber der Verfasser des Entwurfes hat dieser Schulart zweifellos nicht mit derselben Sorge entgegen, wie den Konfessionsschulen und Volksschulen, entgegengetreten. Er hat nur die Möglichkeit einer Verlagerung eines Antrages auf Errichtung einer weltlichen Schule in den Willen der Erziehungsberechtigten angefaßt. Der Lehrer, der einem Konfessionen angehört, darf gegen seinen

Willen an ihr angestellt werden. Der Entwurf enthält — im Gegensatz zu den Konfessionsschulen und Volksschulen — keine klaren Bestimmungen darüber, unter welchen Voraussetzungen einem Antrage auf Errichtung einer weltlichen Schule stattgegeben werden muß. Nur eine Bestimmung muß etwas niedrigere gehängt werden; denn sie zeigt ganz offen den Fall, den der Verfasser der Konfessionsschulen entgegenbringt. Besteht in einer Gemeinde eine Schule mit nur einem Lehrer, so muß sie als Schule eines bestimmten Konfessionen oder einer bestimmten Konfessionsschule erklärt werden, wenn dies von der Mehrheit der Erziehungsberechtigten der die Schule besuchenden Kinder verlangt wird. Soll jedoch eine solche Schule in eine weltliche Schule umgewandelt werden, dann müssen alle Erziehungsberechtigten der die Schule besuchenden Kinder dies einstimmig beantragen; schließlich muß auch nur einer dem Antrage nicht an, dann ist die Umwandlung unmöglich.

Äußerste Reaktion, Ankehlung der Wissenschaft und Geistesfreiheit, das ist der Geist, den dieser Entwurf atmet. Zerschlagung der Volksschule, um auf ihren Trümmern die Herrschaft der Kirche aufzurichten, das ist sein Ziel. Darum gibt es nur eins: Kampf gegen dieses Gesetz bis zum Weißbrot. Die Sozialdemokratie wird diesen Kampf führen; sie weiß, daß der Aufstieg des Protektorats und die Verwirklichung des Sozialismus unlöslich verbunden sind mit einer Umgestaltung des deutschen Volksschulwesens im Geiste der Freiheit. Aber traurig für die geistige Einstellung unseres ganzen Volkes wäre es, wenn dieser Kampf nur geführt würde von den Vertretern der Arbeiterklasse. Wie vor 30 Jahren der reaktionäre Schulgesetzentwurf des Freiherrn von Ledebur-Trübner in der Vertreibung verschwand, infolge des heftigsten Widerpruchs aller Schichten unseres Volkes, so muß auch dieses reaktionäre Nachwerk hinweggeführt werden durch einen Sturm der Entzweiung des ganzen Volkes gegen päpstliches Mordwerk und kirchliche Herrschaft.

Generalanzeigers Kaiserbrücke.

Seit Jahr und Tag heißt die frühere Kaiserbrücke Freiheitstraße. In aller Form ist sie auf Vorschlag des Magistrats vom Polizeipräsidenten so umbenannt worden. Längst lindern die Schilder den neuen Namen. Dem „General-Anzeiger“ aber scheint er heute noch unbekannt zu sein. In einem Artikel in Nummer 245 der Zeitung über eine Skizze des Straßenzugverkehrs wird in der Lederschritt gesagt, daß die Wagen von Brücke bis zur „Kaiserbrücke“ gestanden hätten; und im folgenden Text wird die „Kaiserbrücke“ wie zur Bekräftigung noch einmal wiederholt. Und warum gebraucht der „General-Anzeiger“ den alten Namen? Nun, das ist nicht schwer zu erraten. In seiner byzantinischen Gesinnung, von der er schon so oft unheimliche Proben abgelegt hat, ist ihm das Wort Freiheit natürlich höchst zuwider. Kampt er ja doch tagtäglich in seinen Spalten für die Unfreiheit und Knechtung des Volkes in wirtschaftlicher, politischer und geistiger Beziehung! Der Freiheit Hauch hat er noch nie verspürt und darf er nie verspüren; denn das würde seiner wolle feindlichen Tendenz und den Interessen des Kapitalismus, aus dessen dankten Quellen er gespeist wird, widersprechen.

Für den republikanischen Teil seiner Leserschaft — den es leider immer noch gibt — bedeutet das Generalanzeigers Schreibweise einen neuen Affront, der am besten damit erwidert wird, daß man das Monarchistenblatt hinaus wirft. H. G.

Knüppelung spricht.

In einer Versammlung am 3. März hatte der bekannte Knüppelung sein bestmögliches Thema angeknüpft: „Der Fall Lewin“. In seiner prägnanten Art erklärte er den hundertjährigen Jubiläum, daß die Firma C. Lewin im Kriege Heeresgüter aufgekauft, sie zu Wägen gepresst weiter verkauft, auch solche ins Ausland verschoben hätte, durch falsche Frachtdeklarationen habe die Firma die Eisenbahn betrogen und Beamte bestochen. In die Prozesse aber habe sie durch ihre guten Verbindungen mit dem Justizministerium widerrechtlichweise Einrikt erlangt. Um auch noch für weitere Verwickelungen Stoff zu haben, verständigte er, daß er in der im April stattfindenden Versammlung über den Fall Lewin noch viel mehr aufrollen wolle. Tatsächlich waren dann auch in den Diskussions großen Plakate erschienen, auf denen angekündigt war, daß die Besucher Neues über den Fall Lewin erfahren würden. Die Firma C. Lewin hatte daraufhin eine einseitige Verfügung erteilt, die es dem Runge untersagte, über die Firma C. Lewin zu sprechen. Bekanntlich wußten sich die Deutschsozialen zu helfen, da die einseitige Verfügung nur dem Runge das Reden verbot, fand seinerzeit die Versammlung doch statt und ein anderer Redner trug das Material Runge vor. Runge hatte aber auch gegen die einseitige Verfügung Einspruch erhoben und behauptet, daß er die Verfügungen über Lewin nicht in dem Sinne getan habe, wie sie ihm zur Last gelegt werden. Am Mittwoch stand nun in dieser Sache Termin vor der 7. Ferien-Zivilkammer, unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Soehngen, an. Es kam jedoch nicht zur Verhandlung, da der Vorsitzende erklärte, er habe sich in der Sache noch nicht genügend informieren können und deshalb müsse er die Sache vertagen. Zu einer Vertagung wäre es jedoch ohne den Runge gekommen, denn schon vorher hatte der Vertreter des Runge, Rechtsanwalt Friedrich, erklärt, daß er die beiden Befehle, die Landgerichtsräte Cohn und Fraetzel, wegen Befangenheit ablehnen werde. Der nächste Termin wird noch in diesem Monat stattfinden.

Ründigung oder Auslegen?

Zu diesem Bericht vom Kaufmannsgericht schreibt uns Herr Medauner, er habe in den Vergleich mit Fr. Wandau sich nur aus menschlichen Gründen gewilligt und der Vorstehende habe das als hochanständig bezeichnet. Das Fräulein sei auch nicht von 9 bis 8 Uhr ausgenutzt worden, denn das Geschäft werde um 5 Uhr geschlossen, und die 16jährige Klägerin habe ihr späteres Nachschickommen bei den Eltern fälschlicherweise mit langer Arbeit entschuldigt. Bezüglich der Verleumdungsmarken heiße es, so, daß es der Angeklagten, die die Samen bearbeitet, nicht gelang, von Fräulein M. die Versicherungskarte zu erlangen.

Soll der Topfmarkt verschwinden?

Wenn man diese Frage den Hausfrauen vorlegen würde, so würden sie die meisten mit Nein beantworten. Nicht nur, daß die Hausfrauen immer ihre Einkäufe an Topf und anderen Waren ausführen, bis hierzu der Topfmarkt auf dem Kreuzmarkt Gelegenheit bietet, man hat auch soviel soziales Verständnis, daß ein solcher Markt nicht kleinen Händlern Gelegenheit gibt, etwas zu verdienen. Man hat aber Kräfte am Werke, und wie die Befürworter dieses Marktes vermuten, sind es die umliegenden Geschäftsteile, die in Eingaben den Magistrat befürmen, die Errichtung des Topfmarktes aufzuheben.

Eine Versammlung der Interessenten des Topfmarktes, die für Mittwoch abend, von der Ortsgruppe Breslau des Reichsverbandes ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands, nach dem Markthallen-Restaurant einberufen worden war, beschäftigte sich eingehend mit der eventuellen Abschaffung des Topfmarktes. Die überfüllte Versammlung war sich darin einig, daß eine solche Maßnahme eine schwere Schädigung des am weitesten handels bedeuten würde. Doch das Publikum ein großes Interesse an diesem Markte habe, bewies der gute Besuch. Nach einer längeren Aussprache wurde einstimmig eine Erklärungsangabe angenommen, in der auf das Interesse gegen eine geplante Aufhebung des Topfmarktes protestiert wird, und betont wurde, daß die wirtschaftlichen Nachteile so groß seien, daß wir bestehende Märkte nicht einbüßen können, sondern im Gegenteil bestrebt sein müssen, die Verdienstmöglichkeiten noch zu erweitern. Daß sich der Topfmarkt nicht überlebt hat, zeigt der riesige Besuch der letzten Tage. Die Versammlung beauftragte den Verband, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für die Erhaltung des Topfmarktes einzutreten. Eine gewählte Kommission soll heute sofort mit dieser Entscheidung beim Magistrat vorstellig werden, und bei dieser Gelegenheit auch die gleiche Beleuchtung und die Unsauberkeit des Marktes erörtert werden.

Um die breitesten Massen für den Topfmarkt zu interessieren, wurde beschlossen, zum nächsten Markt in der „Volkswacht“ zu inserieren. Mit der Mahnung, daß sich alle ambulant Gewerbetreibenden dem Verbands anschließen mögen, schloß Kollege Gierich die überfüllte Versammlung.

Touristen-Verein Naturfreunde — Ferienwanderungen.

Nach vorläufigem Abschluß unserer Wanderungen fühlen wir uns verpflichtet, allen, die uns finanziell unterstützt, und somit zum Gelingen unserer Wanderungen beigetragen haben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank auch allen Helfern, unseren Arbeiter-Samaritern, dem Konsum-Verein „Vorwärts“ und der Hauskapelle des Gewerkschaftshauses.

Es stehen noch mehrere Sammelkästen aus. Wir bitten dringend sie umgehend am Büfett oder der Sparkasse des Gewerkschaftshauses abzugeben.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Banner 6 (Nord). Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Antreten am Bendorplatz.

Banner 2 (Höring). Donnerstag, den 10. September, abends 7 Uhr: Antreten am Baukschulplatz zur Teilnahme an der Versammlung. Die Kameraden, welche an der Fahrt nach Freiburg teilnehmen, melden sich bis Freitag beim Bannerführer.

Banner 4 (Wirth). Sonnabend, den 12. September, abends 8 Uhr: Monatsversammlung bei Martin, Schönstraße 80. Zugführer sowie Kassierer und Schriftführer treffen sich bereits um 6 Uhr ebendortselbst. Mitgliedskarte als Ausweis mitbringen.

Banner 8 (Braun). Freitag, den 11. September, abends 7 1/2 Uhr: Mitgliederversammlung mit Angehörigen im Tannenhof.

Banner 11 (Reuter). Heute Donnerstag Antreten 7 Uhr Mehlstraße. Freitag, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Bergteiler. Zugführer erscheinen um 7 Uhr.

Ortsgruppe Schmalitz bei Breslau. Freitag, den 11. September, abends 7 Uhr: Mitgliederversammlung im Bannerlokal.

Arbeiter-Jugend.

Heim 10/12. Am Freitag, den 11. September, haben wir in unserem Eigenheim eine wichtige Mitgliederversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist wegen der zu fassenden Beschlüsse unbedingt erforderlich.

A. J. Chor. Heute abend pünktlich 8 1/2 Uhr: Probe zur Revolutionsfeier im Heiligen Geist-Gymnasium.

Heim 5. Freitag Mitgliederversammlung zwecks Heimteilung.

Stadt-Theater.

„Der fliegende Holländer.“

Daß auch die populärste Wagner-Oper, dazu die erste des Komponisten in der Spielzeit, nur den oberen Rängen einigermaßen befriedigenden Besuch bringen würde, war nicht vorauszusetzen. — Helmut Seidemanns scharfer Stab brachte korrekte Einsätze und in bezug auf Tonreinheit und effektvolles Herausarbeiten der Höhepunkte eine annehmbare musikalische Wiedergabe zustande, die der Mangel an dynamischer Feinheit aber etwas verwaschene. Richard Grob verlor die ruhigen Weltumsegler geheimnisvoll und würdevoll und sagte gelanglich fest zu. Er muß sich dafür schützen, aus Wucht in Reue zu verfallen. Freier als in „Lida“ gab sich diesmal schon Peter Nokol, bis auf die Gedrücktheit einzelner Gipfelkanten. Als Senta hatte Martha Sella deutsche Intonation und bewußtes Singen zur Verfügung. Den Steuermann sang mit nicht sehr gepflegter Bildung der Teutausprache und der höheren Tonlagen Max Kolen.

Amtliche Wetternachrichten.

(Vorhersage der Wetterwarte Krieter bei Redaktionsluß.)

Ein Zentrum neuer Störungen liegt über der Nordsee. In der deshalb über Mitteleuropa herrschenden Südwestströmung tritt öfters Fröhenwirkung auf, die zu vorübergehender Aufhellung führt. Die Wirkung der Regenfronten wird vielfach dadurch vermindert. Ausfällen; zeitweise noch Regen, bisweilen aufsteigernd. Temperatur wenig verändert.

Bereinstellender.

Brief 21. Sonntag, den 13. September, Ausflug nach Friedrichsruh am Tobianowitzer Friedhof. Treffpunkt mittags 11 Uhr bei Klemm, Kreuzstraße 44. Eintrittskarten sind noch bei allen Kaffern, beim Genossen Helmchen, Mattigstraße 84, sowie beim Distriktsführer, Genossen Bernack, Fürstenstraße 5, zu haben. Für Befreiung von zins und all ist gelost. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Deutscher Metallarbeiterverband.

Automobilwerkstätten. Donnerstag, den 10. September, abends 7 Uhr, im Zimmer 10 des Gewerkschaftshauses: Versammlung.

Bauhilfen. Donnerstag, den 10. September, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 12: Branchensammlung.

Bühnenarbeiter. Donnerstag, den 10. September, abends 7 1/2 Uhr, Zimmer 8: Versammlung.

Christliche und Orthodoxe Arbeiter. Freitag, den 11. September, abends 7 Uhr, Zimmer 13: Versammlung.

Schul- und Hauswirtschaftliche. Freitag, 11. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Sammelkammer, Neue Weltstraße 42: Branchensammlung.

Städt. Arbeitervereine. Sonnabend, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sitzung.

Selbsthilfsvereine. Die Versammlung am Sonnabend, den 12. September, fällt aus.

Wörter und Selbsthilfsvereine. Sonntag, den 13. September, mittags 10 Uhr: Besprechung des Selbsthilfsvereins Herrmannstraße. Treffpunkt: 8 1/2 Uhr in der Arbeiterbrücke.

Aus Schlesien.

Vom Schlesiſchen Städtetag.

Der 600-Jahrfeier der Stadt Friedland, Bezirk Friedland, hatte der Schlesiſche Städtetag für Montag, den 7. Sept., eine erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen.

Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen.

Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen.

Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen.

Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen.

Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen. Die erweiterte Vorstandssitzung nach Friedland einberufen.

Das Ehrhardtlied eingepaukt. Den Eltern kann nur empfohlen werden, ihre Kinder von solchen Anstalten fernzuhalten und den Genossen ist ans Herz zu legen, überall für die Errichtung kommunaler Kinderergärten — oder wie man sie sonst heißen will — einzutreten, in denen Schweltern die Leitung haben, denen es lediglich darauf ankommt, tüchtige, dem Sturm des späteren Lebens trotzen Menschen zu erziehen.

Die Kandidatenliste für den Kreistag, die nach Vorschlägen der Ortsgruppen des Kreises von einer viergliedrigen Kommission aufgestellt war, erhielt in der Konferenz keine Aenderung und erhält der Wahlvorstand folgendes Geſicht: Lehrer Faulhaber, Freiburg; Gemeindevorsteher Freige, Zirlau; Landarbeiter-Sekretär Hilbrich, Saarau ufm.

Für den Provinziallandtag schlägt der Kreis Schwelbnitz die Genossen Lehrer Faulhaber, Freiburg, Gemeindevorsteher Freige, Zirlau, und Parteisekretär Fiantke, Schwelbnitz, vor.

Los vom Landbünd.

Der erweiterte Vorstand des Schlesiſchen Bauernbundes hat nach geheimer Abstimmung mit 18 gegen 3 Stimmen die Aufstellung von Bauernlisten zu den Provinziallandtags- und Kreistagswahlen und einstimmig die Gründung eines bäuerlichen Arbeitgeberverbandes beschlossen.

Strebhel. Ein schwerer Unfall im Granitwerk der Vereinigten Granitwerke Schlesiens geschah dadurch, daß das Seil eines in Fahrt befindlichen Aufzuges sich. Der Fahrer stürzte auf einen Arbeiter, der erhebliche Verletzungen dadurch erlitt.

Glaz. Die Schwierigkeiten in der Glazer Glasindustrie konnten trotz erneuter Verhandlungen nicht beigelegt werden. Den Parteien wurde von Amts wegen aufgegeben, sich bis zum 1. Oktober vertraglich zu einigen. Allem Erweisen nach wird sich jedoch ein Streit der Arbeiterchaft nicht vermeiden lassen.

Glax. Die Schwierigkeiten in der Glazer Glasindustrie konnten trotz erneuter Verhandlungen nicht beigelegt werden. Den Parteien wurde von Amts wegen aufgegeben, sich bis zum 1. Oktober vertraglich zu einigen. Allem Erweisen nach wird sich jedoch ein Streit der Arbeiterchaft nicht vermeiden lassen.

Waldburg. Streitgefahr auf der Karlschütte. Ernste Differenzen drohen bei der hiesigen Karlschütte auszubrechen. Nachdem für die gesamte niederschlesische Metallindustrie ein neuer Lohnvertrag abgeschlossen ist und der Arbeitgeberverband demselben zugestimmt hat, kündigt die Direktion der Karlschütte einen zwangsprojentigen Lohnabzug an.

Dhlau. In der letzten Stadtverordneten-sitzung wurde über die Verwendung der Hausjinstener-Hypothek Bericht erstattet. Aus dem Bericht ging hervor, daß von den für das ganze Jahr zur Verfügung stehenden 103 000 Mark bis jetzt schon 100 500 Mark verausgabt sind.

Wenzels. Die Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold feierte am Sonntag, den 6. September, ihr erstes Stiftungsfest. Die umliegenden Ortsvereine Dels, Namslau, Jultsburg und andere hatten Abordnungen mit ihren Fahnen entsandt.

Namslau. Notoradung mit tödlichem Ausgang. Am Dienstag nahm ein von Groß-Warzwitz kommendes mit zwei Personen besetztes Notorad die Kurve in der Nähe des früheren Simelewitzer Zollhauses zu kurz, streifte einen Baum und stürzte in den Graben.

Der Niederschlesische Provinzialantrag tritt am 7. Oktober im Landeshause zu einer Sitzung zusammen und wird sich in der Hauptsache mit den bevorstehenden Provinziallandtags- und Kreistagswahlen befassen.

Berichtigung. Die von uns am 7. September gebrachte Darstellung der Anlage Niederschlesiens enthält einige falsche Unrichtigkeiten, die in der Öffentlichkeit ein falsches Bild erwecken können. Bei der Feststellung nicht genügender Zusammenhänge aus dem Reichsmietstaats an den Reichsbauernbesitz Breslau ist die Sachlage so, daß der Regierungsbezirk Breslau, der 5,4 Millionen Mark an Ueberweisungen erhält, weit mehr, als die Summe beträgt, an Hausjinstenern an das Reich zahlt.

Die Sozialisten in der Schlesiſchen Reichstagswahl wurden nach einer Verhandlung vor dem Richter der Provinz Niederschlesien, Oberpräsident v. D. Philipp am 7. September belangt. Es kam zu einer Vereinbarung, wonach neue Wahlsatzungen und beide Parteien beschuldigt wurden, falsche Wahlsatzungen vorzunehmen.

Die Sozialisten in der Schlesiſchen Reichstagswahl wurden nach einer Verhandlung vor dem Richter der Provinz Niederschlesien, Oberpräsident v. D. Philipp am 7. September belangt. Es kam zu einer Vereinbarung, wonach neue Wahlsatzungen und beide Parteien beschuldigt wurden, falsche Wahlsatzungen vorzunehmen.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Schwarz-Rot-Gold. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Sonnabend, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, Antreten zum Propaganda-Ausmarsch nach Neuborf. Unbedingtes und pünktliches Erscheinen ist Ehrensache.

Neumarkt. Hohes Alter. Am vergangenen Montag konnte Frau verw. Aug. Hoffmann ihren 85. Geburtstag begehen. — Vor der Handwerkskammer zu Breslau haben die Meisterprüfung bestanden: Fleischergehilfen Walter Schabe (Neumarkt), Herber Schade (Bischdorf); Schmiedehilfen Josef Bürke (Bischdorf); Tischlergehilfen Bruno Gertz (Bismarck); Obermüller P. Krätze (Deutsch-Lissa); Sattler Hermann Lange (Nimtau). — Schöffengerichtssitzung vom 3. September.

Neumarkt. Was für Elemente der Stahlhelme zu seinen Mitgliedern zählt, den Anspruch auf Bildung machen, zeigt ein Fall aus unserem benachbarten Wültschlau. Nach Beendigung der schon und reibungslos verlaufenen Bannerfeier des Reichsbanners in Wültschlau kontrollierte der zuständige Oberlandjäger auf seinem Wege auch eine Veranstaltung des Stahlhelms in Wültschlau, die bei einem Gastwirt stattfand, der auch ein Opfer von Demütigungen wegen Ueberschreitung der Polizeistunde seit langer Zeit ist.

Neumarkt. Was für Elemente der Stahlhelme zu seinen Mitgliedern zählt, den Anspruch auf Bildung machen, zeigt ein Fall aus unserem benachbarten Wültschlau. Nach Beendigung der schon und reibungslos verlaufenen Bannerfeier des Reichsbanners in Wültschlau kontrollierte der zuständige Oberlandjäger auf seinem Wege auch eine Veranstaltung des Stahlhelms in Wültschlau, die bei einem Gastwirt stattfand, der auch ein Opfer von Demütigungen wegen Ueberschreitung der Polizeistunde seit langer Zeit ist.

Neumarkt. Was für Elemente der Stahlhelme zu seinen Mitgliedern zählt, den Anspruch auf Bildung machen, zeigt ein Fall aus unserem benachbarten Wültschlau. Nach Beendigung der schon und reibungslos verlaufenen Bannerfeier des Reichsbanners in Wültschlau kontrollierte der zuständige Oberlandjäger auf seinem Wege auch eine Veranstaltung des Stahlhelms in Wültschlau, die bei einem Gastwirt stattfand, der auch ein Opfer von Demütigungen wegen Ueberschreitung der Polizeistunde seit langer Zeit ist.

Neumarkt. Was für Elemente der Stahlhelme zu seinen Mitgliedern zählt, den Anspruch auf Bildung machen, zeigt ein Fall aus unserem benachbarten Wültschlau. Nach Beendigung der schon und reibungslos verlaufenen Bannerfeier des Reichsbanners in Wültschlau kontrollierte der zuständige Oberlandjäger auf seinem Wege auch eine Veranstaltung des Stahlhelms in Wültschlau, die bei einem Gastwirt stattfand, der auch ein Opfer von Demütigungen wegen Ueberschreitung der Polizeistunde seit langer Zeit ist.

Arbeiter-Sport.

Stafettenlauf am 13. September „Quer durch Breslau“ der Arbeiter-Sportler.

Freitag, den 11. September, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshause, Zimmer 5, eine Zusammenkunft der Mannschaften der einzelnen Stafetten statt. Dasselbst wird den Anwesenden nähere Auskunft erteilt und die Startnummern der Läufer ausgeteilt.

Mannschaftskampf im Ringen und Gewichtheben zwischen dem Arbeiter-Athletenverein und Sportklub Eichenlaub. Beginn der Kämpfe heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle Utegnitzer Schule. Um zahlreichen Besuch wird erlucht.

Schwimmverein Beseiden. Unter Aufsicht immen findet am kommenden Sonntag, den 13. September, nachmittags 3 Uhr, im Beseiden-Bad ein Schwimmfest statt. Trotz des kalten Wetters müssen alle Mitglieder auf dieser letzten Sommerveranstaltung erscheinen.

Das Winterbad beginnt am 29. September. Näheres am Sonntag und in der nächsten Monatsversammlung am 19. September. — Jugendversammlung am 14. September, abends 7 Uhr, im Städtischen Jugendheim an der Marktbasilika.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserem Leserkreis, für die wir nur die prägnanteste Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

Die Zustände im Hause Hirschstraße 73, dem Hausbesitzer Herrn Joh. Kollmann, Goethestraße 66, gehörig, nehmen geradezu einen unerträglichen Charakter an. Seit Jahresfrist ist ein Abluftkanal verstopft, der wohl durch Legung von neuen Röhren innerhalb des Hauses teilweise beseitigt war, aber seit der Pflasterung der Straße und des Bürgersteigs neues Uebel eingetreten ist, so daß stinkige Keller und die Wäschliche unter Jauche stehen, die einen Pestgeruch verbreitet. Es ist zu verwundern, daß dieses Uebel seitens der Kanalpolizei nicht beseitigt worden ist, da doch das Gesundheitsamt Wissen davon hat und Beamte von dort den Brunnen im Hofe geschlossen haben, weil er durch dieses Uebel verunreinigt ist.

Das Uebel regnet, die Dichtung ist zum Frühe brechen und die Defen sind dem Einstürzen nahe. Da dem Hausbesitzer schon jedes Recht auf Mitleidsnahme genommen ist, weil er sich um das Haus seit Jahr und Tag nicht gekümmert hat, so sind die Mieter bedürftigerweise gezwungen. Es ist nicht zu verstehen, daß Herr Kollmann trotzdem noch immer wegen Inhabung der Schäden angefragt wird und ihm noch Fristen zur Beseitigung gegeben werden, da er an seinem Grundbesitz kein Interesse hat, was er auch Mieter gegenüber schon perläßt. Die Mieter fordern vom Magistrat schnelle Abhilfe. Bisher waren alle Wege und Bitten vergeblich in dieser Angelegenheit, viellecht hilft uns der Rat in die Öffentlichkeit. Die Mieter dieses Grundstücks.

Breslauer Produktenbörse vom 9. September.

Wichtige Nachrichten der an der Breslauer Produktenbörse vom 9. September 1923. Getreide, Mehl, Öl, etc. Preise in Reichsmark pro 100 kg. Die Börse war ruhig, nur geringe Schwankungen.

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen, rot	21,20	Wollwolle	35,00
Weizen, weiß	17,50	Wollwolle	38,00
Gerste	18,50	Wollwolle	55,00
Hafer	22,00	Wollwolle	94,00
Stroh	17,50	Wollwolle	94,00

Nur noch kurze Zeit

95 Pfg. TAGE bei BARASCO

Diese Verkaufsveranstaltung soll unsere Leistung in Qualität und Preiswürdigkeit erneut beweisen!

Handarbeiten Quadrate zum Zusammensetzen von Decken gez. 4 Stück 95 Tablettdeckchen 4 verschiedenen Größen, zusammen 95 Küchenkanne mode und weiß gez. 5 Meter 95 Mitteldeckchen mit Einsatz und Spitze garniert 1 Stück 95 Oberhandtücher für Küche und Zimmer gez. 1 Stück 95 Klammschürzen rot oder blau garniert gez. 1 Stück 95 Einkaufstaschen aus buntem Satin mit Metallringen 1 Stück 95 Nachttischdeckchen, gezeichnet 2 Stück 95 Kurzwaren Schweizer-Wäsche-Monogramme 4 Dtz. 95 Strumpfbänder elegant garniert Paar 95 Sattel-Strumpfhalter Paar 95 Bettgimpe 10 Meter, 1 langes und 2 kurze Bettsekel 95 Bettleisten mit Beiknopfen für 1 Deckbett u. 2 Kopfkissen 95 Wäschebesätze 10 od. 20 Mtr. in den schönsten Farben 95 Schrankborten rot oder blau gestickt 5 Meter für 95 Kurzwarenbeutel Inhalt: 5 Rollen Twist, 3 Dutz. Hemdenknöpfe, 2 Dutzend Druckknöpfe, 2 Brief-Nähmaschinen, 2 Brief-Lockmaschinen, 1 Stück weißes Band, 1 Rolle Garn, 1 Zentimetermaß, 1 Brief Nähmaschine, 1 Brief Stecknadeln zusammen 95 Wäsche Damen-Hemd aus gutem Stoff mit Boge verarbeitet 95 Unterteile a. feinfäd. Wäsche-stoff mit Stickereigarnierung 95 Erstlings-Jäckchen gestickt 2 Stück 95 Gummi-Waschböschchen Paar 95 Hemdensattel bestickt und Stickerei 95 Taschentücher ausgeborgt od. m. Hobis, u. gest. Edele, 5 Stück 95 Linon-Tücher weiß u. weiß m. bunten Kanze 4 Stück 95 Polier-Tücher gelb 3338 4 Stk. 95 Wischtücher rot u. blau kariert 46/46 3 Stück 95 Damast-Handtücher gestickt und gebündelt Stück 95 Strumpfhalter - Gürtel aus weißem Drill 95 Bänderhalter aus feinfädigem Wäschestoff 95 Herrenartikel Sportkragen, weiß Pique 95 Selbstbinder, enorme Auswahl - Stück 95 u. 2 Stück 95 Strickbinder, schöne Längsstreifen 2 Stück 95 Taschentücher, weiß Batist, 32 cm tr. m. Hobis, pr. 3 Stück 95 Batist, bedruckt, 40 cm groß echtfarbig 3 Stück 95 Sportgürtel, prima Rindleder, gestickt und Spalt - Stück 95 Hosenträger, Strippe und Gummi mit Biesen 2 Paar 95 Gummi-Hosenträger m. fest. u. bewegl. Ledermatten sowie Gummibiesen 1 Paar 95 Sportmützen a. vorzüglichem Stoffen 1 Stück 95 Ski-Mützen, Schülfeinen mit doppelter Klappe 1 Stück 95 Baumwollwaren Macco-Resforce gute feinfädige Ware 80 cm 95 Hemdentuch starkfad. Ware 1. Herrenhemd, gezeig. 80 cm 95 Linon glanzreiche Ware für Leib- und Bettwäsche 80 cm 95 Züchen gutes schles. Fabrikat 50 cm 95 Körper-Barchent weiß für Kinderwäsche 1 Meter 95 Hemdenbarchent in versch. Streif. st. kräft. Ware Meter 95 Molton weiß und bunt gute häusliche Ware 1 Meter 95 Velour u. Sportbarch. für Hüften u. Kinderkleider Meter 95 Ein Post. Hauskleiderstoff 1 Meter 95 Scheuertücher gute haltbare Qualität 3 Stück 95 Gardinen usw. Gardinen, Meterware ca. 50 bis 80 cm breit 1 Meter 95 Tüll-Lambrequins 1 Stück 95 Bettkissen mit und ohne Velour 1 Meter 95 Kordgrasstoffe, bunt gestreift 80 cm breit 1 Meter 95 Scheibenschleier 1 Paar 95 Pflanzendünen zum Füllen 1 ca. Kissen 95 Modeartikel Tüll-Jabots u. Strickragen u. Spitzen garniert Stück 95 Bubikragen aus Ries oder Baus m. Hobis u. Spitzen garniert Stück 95 Damen-Ledergürtel in Lack od. samtiert. Wildleder, farbig 1 Stück 95 Glas 6 Kompotteller u. 1 Zucker-dose zusammen 95 6 Wassergläser u. 1 Tablett zusammen 95 4 Kompottschüsseln gezeichnet 10 bis 20 cm zusammen 95 10 Bierbecher, unsortiert 95 5 Bierbecher, mattblau 95 6 Teebecher, Mattband 95 4 Teebecher, gezeichnet 95 3 Weingläser, mit grünem Keilch 95 2 Römer, mit grünem Stiel 95 1 Sturzkaraffe, mit 2 Gläsern Mattband oder Notzitate 95 Porzellan 6 Goldrand Obertassen 95 2 Tassen u. Untertassen u. breiter Randkante 95 3 Tassen mit Untertassen m. Blumendekor. od. Goldrand 95 3 Kaffeebecher buntig m. Relieffarbe u. Blumendekor. 95 2 Saisetteller mit m. Goldr. 95 1 Butterdose mit Deckel fein dekoriert 95 Steingut 1 Satz Schüsseln, 5 teilig, weiß 95 2 Schüsseln 22 cm weiß 95 1 Kinderspielgeschirr 4 teilig mit bunten Bildern 95 1 Butterdose, länglich für 1/2 Pfund weiß 95 Wirtschaftsartikel 1 Brot- und 2 Käschenmesser auf Karte 95 1 Wäscheleine 20 mtr. Sisalhanf 95 1 Kokosbesen und 1 Kokos-handfeger 95 1 Wurzel Schauerbürste und 1 Wurzel-schrubber 95 1 Armleibttrott bezogen 95 5 oder 3 teilige Holzküchen-geräte 95 1 Putz- oder Wischkasten, lackiert 95 1 Fussbank, roh 95 1 Leinwandwickler u. 1 Schock Klammern 95 1 Briefkasten, mittelgroß lackiert 95 1 Semmelkorb, weiß lackiert m. verschiedenen Dekoration. 95 1 Küchenlampe 6" m. Messing-brenner 95 1 Springform, Weißblech 26 cm 95 1 Leibwärmer, gr. Weißblech 95 1 Kartoffelpresse, groß ver-zieht 95 1 Königskuchenform, 40 cm für 2 Pfd. 95 Aluminium 6 Kaffee und 4 Esslöffel 95 1 Schmortopf, 16 cm 95 1 Konsole m. Maß 95 1 Maschinentopf, 14 cm 95 Konfitüren 1 Kart. Borkenschokolad. gute Qualität 95 2 Kartons Katzenzungen vorzüglich zusammen 95 1 Pfd. Konfekt, gemischt, in eleg. Karton 95 1 Pfund Blockschokolad. u. 1/2 Pfund Kakao, zus. 2 Pfd. Vollmilchschokolad. spottbillig 95 Putz usw. Linouformen z. Ausschuchen Stück 95 Ansteck- und Dekorations-Blumen, Zieranodela Stück 95 Haarschleifen in modernen Farben 2 Stück 95 Kunstseiden-Band 1 1/2 Meter 95 Stickereien-Ansatz u. Ein-satz 2,30 3,05 u. 4,60 Meter zum Ausschuchen Stück 95 Strümpfe usw. Damen-Strümpfe, Baumwoll-floz, i. schw. braun, u. fbg., 2 P. 95 Damen-Strümpfe, Prima Macco, Doppelsohle und Hochterse, schwarz und farbig 1 Paar 95 Damen-Strümpfe, schwarz, 1/2 gestrickt, Paar 95 Herren-Wintersocken, stark gestrickt, 3 Paar 95 Herren-Socken, farbig, in schönen Dessins, 1 Paar 95 Herren-Wintersock, gestri-ckelt, Leder und schwarz, 1 Paar 95 Herren-Socken, Prima Seiden-floz, Doppelsohle, Hocht., Paar 95 Seifen Badeseife Stück 95 Lanolinseife 3 Stück 95 Fichteannadel - Badeseife 1 Dose, Inhalt 6 Badeseifen 95 Zahnbürsten-Stück 2 Stück 95 Celluloid mit 2 Zahnbürsten 1 Paar 95 Reine Kernseife, 6 Doppelstücke 95 Oberschal-Seife, grün, zirka 700 gr u. 1 Pfd. 95 Terpentinseifenblätter 95 Schreibwaren Ein groß. Posten Schreib-zettel in verschied. Formaten, Ausschuchen 95 Butterbrotpapier, 3 Rollen à 100 Blatt 95 Oktavpapier, gute Qualität, 100 Blatt 95 Geschäftsstempel, 100 Stück 95 Postkarten 95 Papier-Servietten, 100 Stück 95 Muster, 100 Stück 95 Leder-Federalalter-Blätter 95 Lederwaren Besuchtasche, in versch. verschiedenen Farben und braun 95 Portomonal, großes Format für Harigeld 95 Einkaufstasche im mod. design 95 Schultorchester für Mädchen, mit Leder 95 Schmuckstücke Brochen, Nadeln, Maschenknöpfe in Alpen-Double 95 Streichholzbehälter, Dauerreihbläuche 95 Taschenlampe, mit Batterie und Diode 95 Taschentücherzeug, 100 Stück 95 Schürzen Jumper-Schürzen aus Water-Stoffen 95 Tändelschürzen aus Panama-Stoffen 95 Haus-Schürzen aus Stoffen 95 Kinder-Hänger in verschiedenen Größen 95 Krabben-Schürzen in Größen 95 Ein großer Posten weißes Porzellan mit kleinen Schönheitsfehlern, enorm billig! 5 Speiseteller, 4 fach und 1 1/2 95 6 Mittelteller, 18 cm u. 1 Be-laggeschüssel, ca. 25 cm 95 1 Sauciere und 1 runde Schüssel ca. 23 cm 95 7 Kompottschüsseln, 6 runde ca. 18 cm u. 1 tiefe 28 cm, zus. 95 6 Tassen mit Untertassen und 1 Milchzucker-zus. 95 1 Kaffeeanne, groß und eine 95 1 Zerkleinerer 95 1 Butterdose mit Deckel und 1 ovale Platte ca. 25 cm 95 1 ovale Platte ca. 25 cm 95 1 ovale Platte ca. 25 cm 95 Emalle! Sehr günstige Kaufgelegenheit! 1 Schmortopf, 18 cm neubla u. od. braun 95 1 Maschinentopf, 16 cm neubla u. od. braun 95 1 Milchtopf m. Ausguss, 14 cm neubla u. od. braun 95 2 Töpfe, gelblich 11 u. 12 cm neubla 95 1 runde weiße Schüssel, 34 oder 32 cm 95 1 Eimer, 28 cm grau 95 1 Nachtgeschirr, 20 cm weiß 95 1 Waschbecken, 32 cm mit Steinapfel weiß oder neubla 95 1 Topflappen od. 1 Zwiebel-behälter 95 1 Milchkanne, 1 1/2 Lit. ohne oder 1 Lit. m. Drahtbügel 95 Bücher und Noten Operette und Tanz, Band 3, 22 Schmitz, Foxitrotz, Oer-n. Twosten, Valse, Bostea-Schlager 95 Palais de Danse, Moderne Tanz-Album, 3 Bde., jeder 95 Kollibri, 12 internationale Tänze 95 Antiquarische Noten zum Ausschuchen 3 Stück 95 Loewe, Ball, (3B.) Schubert-Lied, (3B.), Op. 10, Marsch, Salon, Violin, Lied Mendelssohn-Alb. etc., 12 95

Wodanmann's Liköre
bei jedem Feste das Beste!

SPRITUOSEN

Sekunden gut Liköre Weinbrand, Rum u. Liqueur bei **D. Kochmann** Breslau I. nur Wodanmannstr. 25

Goldene Zeugnisse
Größtes Lager, billigste Preise.
Für streng reelle Bedienung bürgt das 40-jährige Bestehen unserer Firma.

Albert Möwius
Schmiedewerk 56 Tel. 046 5153

Wichtig! Das von mir 1923 gegründete Geschäft befindet sich nun nach in der Schmiedewerkstraße, nicht mehr Sauerbühnenstraße.

Berufskleidung
Spezialität: für Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Steinsetzer, Schiffer, Monteur-Anzüge

Buchdruckerei Volkswacht
BRESLAU 2 Flurstraße 4/6

übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- und mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung und schnellster Lieferung.

Spezialität: Massenaufgaben (Rotationsdruck)

V. Liepelt
Friesenplatz 2, früher Oelsners

Betrifft Bucherzettel

Corbis, eschizien: Die Schicksalsstunde der deutschen Wirtschaft von Rudolf Hilferding Preis 40 Pf.

Gummi-Mäntel 14.50
Herren-Anzüge 22.50
Gestrickte Breeches-Hosen 9.00

Wilhelm Knauerhase
Breslau I. Haupt-Marktstraße 18 12-12 1/2 Uhr
Freitag abends 8 Uhr bis 11 Uhr, Samstag 9 Uhr, Sonntag 10 Uhr

Ausgewählt und eingeleitet von **Dr. Konrad Hachisch** erschienen soeben in Taschenausgabe:

Ferdinand Lassalle
Der Kampf u. Politik in Selbstgesprächen
Preis 2 Mark (Halbheften)

Verlag Volkswacht-Buchhandlung, Breslau I. Haupt-Marktstraße 18

Buchdruckerei Volkswacht
BRESLAU 2 Flurstraße 4/6

übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- und mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung und schnellster Lieferung.

Spezialität: Massenaufgaben (Rotationsdruck)

V. Liepelt
Friesenplatz 2, früher Oelsners

Betrifft Bucherzettel

Corbis, eschizien: Die Schicksalsstunde der deutschen Wirtschaft von Rudolf Hilferding Preis 40 Pf.